

# Wahlrecht scheiterte an Zahnbürste

## Stimmung vor Wahl schaukelt sich auf / Kommission inspizierte Wohnhaus

— VON STEFAN STRAKA —

**HERNIZ** Von einem stillen Wahlkampf kann keine Rede sein. Nach dem Stichtag für die Norriinierung der Parteien schaukelt sich die Wahlkampfstimmung vor dem Urnengang am Sonntag, dem 23. April, nun doch langsam auf.

Der vorläufige Höhepunkt des Wahlkampf-Geplänkels ist eine Streichung von offensichtlich zum Schein angemeldeten Bürgern. Den Stein ins Rollen brachte eine Anzeige von Manfred Postl von der Liste „Wir Perhitzer“. Der Politiker bekam Wind von der Sache, dass im Haus eines

SPÖ-Spitzenkandidaten in der Fuchsriegelgasse, vier Personen knapp vor dem Stichtag zur Gemeinderatswahl angemeldet worden seien. Postl vermutete hinter diesem Akt eine Wahlmanipulation und beantragte bei der Gemeindevahlbehörde die Streichung der „Scheingemeldeten“.

Die Gemeindevahlbehörde tagte, dem Antrag wurde jedoch nicht stattgegeben. Nach einer neuerlichen Anfechtung dieser „Absegnung“ wurde die Bezirkswahlbehörde eingeschaltet. Und die Beamten prüften den Sachverhalt eingehend. Unter ande-

rem wurde auch ein Lokalaußenschein in dem Haus unternommen. Dabei wurde festgestellt, dass die „Wechselgemeldeten“ weder ein eigenes Bett noch Zahnbürste und auch keine persönlichen Dinge des täglichen Bedarfs in dem Haus haben.

**KEIN SJREICHKONZERNT** Auf Grund dieser Erhebung tat sich die Bezirkswahlkommission leicht. Die Streichung der zwei Berndorfer und zwei Waldegger Gemeindebürger wurde einstimmig beschlossen und per Bescheid der Gemeinde mitgeteilt.

Für VP-Wahlkampfleiter

Christian Kunstmann ist die Sache damit noch nicht restlos geklärt. „An und für sich ist die Wählerliste eine heikle Datenschutzsache, die noch aufklärungswürdig ist. Das konnten nur Insider wissen“, meint Kunstmann.

Ein weiteres Paradoxon: Bei dem kommenden Urnengang ist die Zahl der Wahlberechtigten aus unerfindlichen Gründen massiv angestiegen - und zwar um 60. Die VP wollte dennoch kein großes Streichkonzert veranstalten. Kunstmann: „Wir vertrauen auf die Selbstständigkeit der Menschen und Wähler in Pernitz.“